

NS-Mörder sind noch unter uns!

Wie lange schützt Deutschland seine Kriegsverbrecher?

Im Juni 2005 wurde der ehemalige SS-Offizier Gerhard Sommer zusammen mit neun weiteren Angeklagten vom italienischen Militärgericht zu lebenslanger Haft und Entschädigungszahlungen verurteilt. Als einsatzleitender Offizier war der in Hamburg lebende Pensionär vor rund sechzig Jahren an Kriegsverbrechen in Sant' Anna di Stazzema beteiligt. Dieses Jahr sprach das Gericht von La Spezia den rüstigen Renter des "fortgesetzten Mordes mit besonderer Grausamkeit" an 560 Einwohnern des Bergdorfes schuldig. Durch das Urteil in Italien wurde das Verbrechen erstmals als ein Massaker an der Zivilbevölkerung anerkannt.

In den Morgenstunden des 12. August 1944 fielen 300 Angehörige der 16. SS-Panzer Grenadier-Division »Reichsführer SS« unter dem Vorwand Partisanenbekämpfung angriffen im norditalienischen Dorf Sant'Anna ein: »Es wurde überall getötet, in den Häusern, in den Ställen, auf dem Kirchplatz« berichtet der Überlebende Enio Mancini. »In einem Haus wurden 70 Menschen zusammengepfert. Kinder, Frauen, alte Leute. Kaum waren sie in die Ställe eingeschlossen, warfen die Nazi-Soldaten Handgranaten rein, und dann zündeten sie das Haus an. Nur fünf Kinder entkamen dem Stall: Milena, Mauro, Enio, Lina und Mario.« Fast alle Dorfbewohner wurden erschossen, erschlagen, verbrannt. In weniger als 4 Stunden ermordete die SS-Einheit 560 Menschen, darunter 120 Kinder. Anna Pardini, gerade 20 Tage alt, war das jüngste Opfer.

Sofortige Anklageerhebung gegen Gerhard Sommer und die Mittäter in Deutschland!

Gerhard Sommer, wohnhaft in der CURA-Seniorenwohnanlage am Lerchenberg in Hamburg-Volksdorf ist für dieses Massaker führend verantwortlich. Auch heute noch zeigt er keine Spur von Reue. 2002 äußerte er sich gegenüber dem Fernsehmagazin Kontraste: »Ich habe mir keinerlei Vorwürfe zu machen, ich habe ein absolut reines Gewissen.«

Den Opfern Gerechtigkeit, die den Tätern der Prozess!

Das fehlende Unrechtsbewusstsein der Täter hat bis heute Kontinuität, ebenso wie das Nichtinteresse der deutschen Justiz an ihrer Strafverfolgung. Angehörige von Wehrmacht, SS und anderen NS-Organisationen mussten sich in der Bundesrepublik Deutschland für ihre Taten nur in Ausnahmefällen vor Gericht verantworten. Nach ca. 106.000 Vorermittlungsverfahren wurden seit 1958 gerade einmal 6.500 NS-Täter verurteilt, davon lediglich 160 zu lebenslanger Haft. Wegen im Ausland begangener NS-Kriegsverbrechen mit Todesfolge wurden bis 1997 in der BRD sogar nur 71 Verfahren eingeleitet, von denen nur die Hälfte mit einer Verurteilung endete. Dagegen steht eine unüberschaubare Zahl von Verbrechen gegen die Menschheit, die bis heute ungesühnt blieben.

Entschädigungsforderung durchsetzen!

Seit 10 Jahren verzögern die bundesdeutschen Strafverfolgungsbehörden die Aufnahme eines entsprechenden Strafverfahrens gegen Gerhard Sommer und die anderen Täter, obwohl die Beweislage durch die gründlichen Ermittlungen in Italien eindeutig ist. Und selbst nach der Bekanntgabe des italienischen Urteils betonte die Staatsanwaltschaft, daß es nicht einmal sicher sei, ob es noch zu einer Anklage in der BRD kommen werde.

Unser Mitgefühl und unsere Solidarität gelten den Überlebenden und ihren Angehörigen!

Die Überlebenden und Angehörigen des Massakers von Sant' Anna fordern, dass den Mördern in Deutschland der Prozess gemacht wird. Denn auch wenn das italienische Urteil im kommenden Jahr rechtskräftig wird, wird der deutsche Staatsbürger Gerhard Sommer nicht nach Italien ausgeliefert.

Unser Anliegen ist es, den Opfern und ihren Angehörigen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Wir schließen uns deshalb ihrer Forderung an, dass Verfahren wegen 560fachen Mordes gegen Gerhard Sommer in der BRD aufzunehmen.

Die Nichtverfolgung solcher Massenmörder ist nicht nur der Haltung der Justiz geschuldet, sondern auch der unzureichenden gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den faschistischen Verbrechen. Es geht um die Frage, ob die deutsche Gesellschaft bereit ist, aus ihrem historischen Versagen heute Konsequenzen zu ziehen. Denn, von »alten Geschichten« und »alten Männern, die man in Frieden lassen soll« redet nur, wer die Überlebenden und die ermordeten Opfer missachtet.



Setzen auch sie sich für eine Anklageerhebung gegen Gerhard Sommer und die Verantwortlichen des Massakers in Sant' Anna ein. Die Anschrift des zuständigen Staatsanwalts in Stuttgart, Bernhard Häußler, lautet: Postfach 106048 - 70049 Stuttgart, Telefon: 0711/9210, Fax: 0711/921... muss noch mal geprüft werden bis zur Drucklegung.

Arbeitskreis Distomo; Avanti - Projekt unabhängige Linke; Libertäre Harburg; Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VNN-BdA Hamburg).

Kundgebung und Demonstration unterstützen

ViSP: L. Reissmann, c/o Rechtsanwaltsbüro, Budapest Str. 49, 20359 Hamburg, Email: ak-distomo@zeromail.org

Kundgebung & Demo, Samstag, 26. November

Hamburg-Volksdorf, Denkmal »Weiße Rose« (Nähe Bhf. Volksdorf in der Einkaufszone), 11.30 Uhr